

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

N. 9.

Sonnabend, den 23. Januar

1904.

Mittwoch, den 27. dieses Monats, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers,
bleiben sämtliche Ratsexpeditionen geschlossen.

Das **Stadtsamt** ist an diesem Tage für dringende Angelegenheiten in der Zeit
von 10—11 Uhr vormittags geöffnet.

Stadttrat Eibenstock, den 14. Januar 1904.

Hesse.

Müller.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

wird in diesem Jahre in herkömmlicher Weise gefeiert werden.

Dienstag, den 26. Januar 1904, abends 6 Uhr: Zapfenkreis.

**Mittwoch, den 27. Januar 1904, früh 6 Uhr: Bekruf durch das
hiesige Stadtmusikchor.**

Die städtischen Gebäude werden besparrt. Die hiesige Einwohnerschaft wird ersucht,
auch ihrerseits zu einer würdigen Feier des Tages nach Kräften beizutragen.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß am letztgenannten Tage **mittags 1 1/2 Uhr im
Rathaussaale ein Festmahl** stattfindet, und daß der Preis eines Gedeckes 3 Mark beträgt.

Die hiesigen Kaiserlichen und königlichen Behörden, sowie die Bewohner von Eibenstock
und Umgegend werden zur Beteiligung am Festmahle mit dem Bemerkten ergebenst ein-
geladen, daß **Anmeldungen hierzu bis zum 25. d. Mts.** bei Herrn Hotelier Busch
zu bewirken sind.

Eibenstock, am 14. Januar 1904.

Der Stadttrat.

Hesse.

M.

Nrn. 6 und 119 der Schankstättenverbots-Liste sind zu streichen.

Stadttrat Eibenstock, den 22. Januar 1904.

Hesse.

M.

Das Ende des Grimmitzhauer Ausstandes.

Nach mehr als zwanzigwöchiger Dauer hat, wie bereits
berichtet, der Textil-Arbeiter-Ausstand in Grimmitzhau sein Ende
erreicht. Die Arbeiter haben sich zur bedingungslosen Wieder-
aufnahme der Arbeit entschließen müssen. Die Fabrikanten sind
Herren im eigenen Hause geblieben. Die von der Sozialdemo-
kratie unternommene Kraftprobe ist kläglich gescheitert. In Grim-
mitzhau sollte ein Vorpostengefecht für den großen Kampf um
die Herrschaft in den Fabriken geliefert werden. Grimmitzhau
schien dazu besonders geeignet, weil die dortigen Arbeiter sehr
gut organisiert waren. Dazu kam, daß sie in einzelnen kleineren
Ausständen festgesetzt hatten, sodaß ihnen der Kampf geschwollen
war. Man glaubte, daß die Arbeitgeber bald müde werden
würden. Darin hat man sich getäuscht. Die Arbeitgeber haben
eine Energie und Zähigkeit bewiesen, die umso bewundernswerter
ist, als viele nicht auf Rosen gebettet sind.

Auf beiden Seiten hat dieser Riesenkampf empfindliche
Wunden geschlagen: die Fabrikanten haben mit den Kapital-
zinsen, einer etwa zehnprozentigen Abschreibung, den Zinsen auf
Rohmaterial, mit der Unterhaltung der Beamten und Meister
sowie nach der teilweisen Wiederaufnahme der Arbeit mit hohen
Betriebskosten, ferner mit den Prämien (pro Woche 2 Mark)
an die Arbeitswilligen und nicht minder mit dem ihnen während
des Stillstandes ihrer Fabriken entgangenen Gewinne zu rechnen.
Größer aber ist der Schade der Arbeiter. Allein der Lohnausfall
beträgt rund 2,5 Millionen Mark.

Ohne die Sozialdemokratie wäre es längst zu einem Ver-
gleich gekommen, wären nicht Tausende in Not und Hoffnungs-
losigkeit geraten, wäre die deutsche Arbeiterkassette im Besitze der
gewaltigen Summen geblieben, die sie den Ausständigen zugewandt
haben, um sie über Wasser zu halten. Wenn die Arbeiter nicht
zu sehr im Banne der Sozialdemokratie wären, dann müßten sie
jetzt einsehen, daß die Partei ihnen nur Unheil bringt, und sich
von ihren falschen Freunden lossagen. Es ist in Grimmitzhau
gegangen, wie überall: Zuerst werden die Arbeiter in so leidens-
chaftliche Erregung veretzt, daß sie blindwütig sich in den Aus-
stand stürzen, dann rät zunächst die Sozialdemokratie zum Schein
von solchem Beginnen ab, um später die Hände in Unschuld
waschen zu können. Im dritten Akte wird gehetzt und gewühlt
und den Arbeitgebern durch die Einmischung durchaus unbeteiligter
sozialdemokratischer Agenten der Friedensschluß unmöglich gemacht.
Im vierten Akte kommt es hüben oder drüben zur Kapitulation.
Siegen die Arbeiter, so hat die Partei sie natürlich für alle Zeit
in ihren Reigen, siegen die Gegner, so sorgt schon die allseitige
Erbitterung dafür, daß das Resultat dasselbe wird.

Die Sozialdemokratie hat in Grimmitzhau einen unerhörten
Terrorismus geübt. Zahllose Arbeitswillige sind an der Aus-
führung ihrer Arbeit, in die Fabriken einzutreten, durch Druck
und Drohung verhindert worden. Aber jeder Druck erzeugt
einen Gegenruck. So haben nicht nur die bedrohten Arbeitgeber
sich solidarisch zusammengeschlossen, sondern allmählich beginnt
man auch in der gesamten deutschen Arbeiterkassette sich darauf
zu besinnen, daß es sich nicht mehr um einen einzelnen, gleich-
gültigen Fall, sondern um eine Frage handelt, die ihnen allen
gleichmäßig an den Kragen geht. Denn was heute in Grimmitz-
hau geschieht, das kann morgen in Bochum oder Dortmund
eintreten. Eine am Sonntag in Berlin abgehaltene Versamm-
lung von Arbeitgebern aller industriellen Kreise Deutschlands
hat aus dem Grimmitzhauer Streik die richtige Lehre gezogen:
sie hat durch den Beschluß, einen deutschen Arbeitgeberverband zu
gründen, den ersten Schritt getan, alle industriellen Unternehmer
zur tätigen Abwehr der Machtgier der Sozialdemokratie zu-
sammenzuschließen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Am Mittwoch fand im Reichs-
tage die Generaldiskussion des Gesetzesentwurfes betreffend die
Kaufmannsgerichte in Verbindung mit der ersten Beratung
des von den Abg. Lattmann, Liebermann v. Sonnenberg und
Graf v. Reventlow eingebrachten, denselben Gegenstand betreffen-
den Gesetzesentwurfes statt. Alle Redner aus dem Hause mit Aus-
nahme der Sozialdemokratie stellten sich im großen und ganzen
freundlich zu der Regierungsvorlage und schlugen nur einzelne

Abänderungen vor. Nur die Sozialdemokraten traten derselben
feindlich gegenüber und suchten sie in bekannter Weise durch un-
erfüllbare Forderungen zu übertrumpfen. Es fand Vertagung
des Gegenstandes statt.

— Oberst Dürr ist zum Befehlshaber des Expedi-
tionskorps nach Südwestafrika ernannt, Major von
Glasenapp bleibt zurück.

— Das Eingreifen des Kreuzers „Habicht“ hat sich,
wie der „Köln. Ztg.“ aus Berlin telegraphiert wird, unter dem
Befehl des Kapitanleutnants Gubewill sehr rasch vollzogen. Das
militärische Kommando, das bisher durch den Bezirksamtmann
Fuchs in Swakopmund ausgeübt wurde, ist auf den Kapitan-
leutnant Gubewill übergegangen. 60 Mann des „Habicht“ mit
Maschinengewehr sind auf der Eisenbahn, deren Benutzung durch
Kriegsgefahr sehr erschwert war, bis Karibib vorgezogen, das jetzt
zu einer eventuell nötig werdenden Verteidigung vorbereitet wird.
In der Nähe zeigen sich nur zerstreute Banden von Aufständi-
schen. Die Nachrichten aus dem Innern bestätigen, daß Wind-
hof, Okahandja und andere Stationen belagert sind, und wie es
scheint, arg bedrängt sind. Das Detachement Jälows befindet
sich auf der Station. Durch Verordnung des in Kamerun statio-
nierten Kriegsschiffes „Wolf“ nach Swakopmund wird eine Ver-
stärkung des Landungsdetachements des „Habicht“ ermöglicht
eintreffen. Die Kameruner Schutztruppe wird für die Verwen-
dung in Südwestafrika als ungeeignet erachtet.

— Berlin, 20. Januar. Die Afrikaner der
Eisenbahnbrigade haben heute nachmittags die Fahrt
nach Wilhelmshaven angetreten. Dem Trupp gehören 2 Offiziere,
1 Feldwebel, 10 Unteroffiziere und 50 Mann der Eisenbahnbrigade
an, sämtlich auserlesene Mannschaften, die unter den gemeldeten
200 Freiwilligen ausgehoben waren. Sie tragen bereits die Uniform
der Schutztruppe. Auf dem Bahnhof hatten sich sämtliche Vor-
gekehrten eingefunden. Ebenso auch eine Reihe Familienangehöriger,
um Abschied zu nehmen.

— Berlin, 21. Januar. Nach den letzten über den
Hereroausstand eingelaufenen Telegrammen haben Osambo-
leute einen Brief des Wagenbauers Ziebers nach Swakop-
mund gebracht, durch den die bereits früher gemeldete Belagerung
von Omaruru bestätigt wird. Die heliographische Verbindung
nach diesem Ort ist unterbrochen. Auch wird die Plünderung
Etros, etwa 25 Kilometer nördlich von Karibib, gemeldet. S.
M. S. Habicht, das am 18. abends in Swakopmund eingetroffen
war, hat am folgenden Tage zwei Offiziere, 1 Arzt, 52 Mann,
1 Maschinengewehr und 2 Revolverkanonen nach Karibib entsandt,
wo die Expedition glücklich eingetroffen ist. Ein später ein-
gelaufenes Telegramm meldet die Entsendung von noch 29 Mann
S. M. S. Habicht nach Karibib unter dem 1. Offizier mit einem
Maschinengewehr und einer Revolverkanone. Es soll, wenn
möglich, von Karibib aus ein Vorstoß versucht werden. Frauen
und Kinder kommen von Karibib nach Swakopmund. Nachrichten
aus Okahandja, von der Expedition Jälow und aus Windhof
liegen nicht vor.

— Wilhelmshaven, 21. Januar. Das nach Südwest-
afrika abgehende Expeditionskorps ist heute nachmittags gegen
3 Uhr an Bord des Lloydampfers „Darmstadt“ von hier ab-
gegangen. Um 2 Uhr hatten die Truppen am Ufer Frontauf-
stellung genommen. Darauf erschienen der Staatssekretär Ad-
miral v. Tirpitz und der Stationschef Admiral Vembemann.
Letzterer hielt eine Ansprache, in der er sagte: Alle, die wir hier
zurückbleiben, wünschen allen Kameraden gute Fahrt, ein gutes
Gelingen und frohe Heimkehr. Alle Anwesenden stimmten in den
dreimaligen Hurrahruf ein. Darauf begann die Einschiffung der
Truppen, die in kurzer Zeit vollendet war. Um 2 1/2 Uhr legte
die „Darmstadt“ vom Kai los.

— Italien. Rom, 20. Januar. Die „Tribuna“ meldet,
die deutschen und italienischen Delegierten für den
Abbruch des Handelsvertrages hätten bereits ihre Wünsche
und Zugeständnisse gegenseitig im vollen Umfange ausgetauscht.
Dieselben würden gegenwärtig geprüft. Das Blatt fügt hinzu,
daß die Verhandlungen demnächst in ein entscheidendes Stadium
treten würden und vor Ende Januar beendet sein könnten.

— Serbien. Die Belgrader „Stampa“ erklärt, in den
Anschauungen des Königs Peter habe sich in den letzten
Monaten eine vollständige Wandlung vollzogen. Er werde allen

auswärtigen Einflüssen den stärksten Widerstand entgegensetzen
und sich einzig der Förderung der national-serbischen Interessen
widmen.

— Ostasien. Die russisch-japanischen Streit-
fragen sind zwar noch in der Schwebe, ungünstige Gerüchte
und Kriegsvorbereitungen noch nicht verschwunden, aber die hoff-
nungsvolle Auffassung überwiegt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 22. Januar. Einzelne Äußerungen,
welche Zweifel in die Echtheit des vor einigen Tagen in der
Centralhalle hier aufgetretenen Burenpaars Slemas
setzten, veranlassen uns, diese Zweifel ausdrücklich als grundlos
zu zerstreuen. Herr Max Slemas hat uns bei einem Besuche in
unserer Redaktion durch Vorlegung seiner Papiere seine Echtheit
als Transvaal-Bur, Kämpfer und Invalid in überzeugender
Weise nachgewiesen; während seine Gattin Alice, eine sehr sym-
pathe, anmutige Erscheinung, geborene Kapländerin ist. Bei
Ausbruch des Krieges war das Paar erst wenige Wochen ver-
heiratet. Des weiteren trugen die Ausführungen Kapitän Slemas
über den Krieg und seine Ursachen, sowie die Verantwortung an
ihn gestellter Fragen den Stempel der Wahrheit ja deutlich an
sich. In schlichten, hin und wieder von Humor durchwürzten
Worten klärte der Redner seine Zuhörer über manche Vor-
kommenisse auf, welche den Fernstehenden während des Verlaufes
des Krieges dunkel geblieben waren. Die gespannte Aufmerk-
samkeit der Anwesenden und der Beifall, welcher gesollt wurde,
waren wohl bereitetes Zeugnis von dem Interesse, welches den
seltenen Gästen allseits entgegengebracht wurde. Die Schließ-
leistungen des Paares übertrafen wohl alle Erwartungen,
wir brauchen uns darüber nicht weiter auszulassen. Die Ruhe
und Sicherheit, mit welcher beide ihre Waffen handhabten, war
erstaunlich. — Zum Schluß sei noch bemerkt, daß Herr Slemas
während des Krieges des kleinen Burenvölkchens gegen seine
Vergewaltiger Depeschenreiter des General Lukas Meyer war
und im Gefecht bei Moorspruit durch einen Granatplitter eine
schwere Schädelverletzung erlitt. Um das in Schutt und
Trümmern liegende Helm im fernen Südafrika wieder errichten
und sich eine neue Existenz in der alten Heimat gründen zu
können, tritt das Ehepaar jetzt in Europa auf. Von hier hat
sich dasselbe nach Wien begeben. Wir glauben im Sinne aller
zu sprechen, die es kennen gelernt, wenn wir ihm eine baldige
glückliche Heimkehr ins Vaterland wünschen.

— Schönheide, 20. Januar. Der am 26. Oktober 1903
von der Gendarmerie in Schönheide wegen Urkundenfälschung
festgenommene und am 11. Dezember 1903 von der III. Straf-
kammer des Königl. Landgerichts zu Jwisau zu 10 Monaten
Gefängnis verurteilte Expedient Hermann Müller aus Kröbau
i. S., zuletzt in Schönheide wohnhaft, hat sich noch weitere Ur-
kundenfälschungen und Unterschlagungen zu Schulden kommen
lassen. Am 18. April 1903 hat Müller ein mit der Unterschrift
Erbrüder Gnüchtel in Lauter gefälschtes Telegramm an die All-
gemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig abgegeben und für
Gnüchtel 450 Mark nach Hotel „Kaiserhof“ in Verbau verlangt.
Müller hat das Geld nicht erhalten, da das Bankinstitut erst
bei Gnüchtel in Lauter telephonisch angefragt hat. In Schön-
heiderhammer bei der Firma Eder von Duerfurth, bei welcher
Müller als Expedient in Stellung war, hat Müller zum Nachteil
der genannten Firma im August 1903 3 Stück Postanweisungen
gefälscht und die Beträge in Höhe von circa 600 M. unter-
schlagen. Müller war mit dem Abholen der Postfächer vom
Postamt beauftragt und hat die Postanweisungen sowie die
Empfangsbescheinigungen der Firma sehr täuschend unterschrieben.
Vermutlich wird der pflichtvergessene Mensch reichlich Gelegenheit
erhalten, über seine raffinierten Straftaten nachzudenken.

— Schönheide. Eine schwere Verletzung an der linken
Hand erlitt der Drechsler H., welchem durch die Zirkelsäge die
3 mittleren Finger abgehackt wurden. Auch der Daumen
wurde beschädigt.

— Sosa. Am 16. d. Mts. verunglückte beim Steine-
sprengen der Waldarbeiter Christian Louis Lorenz in Sosa.
Lorenz war in Abteilung 33 des Soher Staatsforstes mit dem
Aufstauen einer Dynamitpatrone beschäftigt, als sich plötzlich auf
unaufgeklärte Weise die Patrone entlud und die Erdmassen, in
welcher die Patrone eingebettet war, dem Lorenz ins Gesicht ge-

antastbarer Quelle, welche hier eingingen, hätten es über allen Zweifel gestellt, daß die Friedenspartei in Rußland an Macht gewinne, weil sich herausgestellt habe, daß Rußland auf einen Krieg nicht vorbereitet sei. In Kreisen, welche die roten Rußlands und Japans eingesehen haben, werde erklärt, Rußland habe tatsächlich der Ansicht zugestimmt, welche Japan gegenüber der Souveränität und Integrität Koreas einnehme. Die Frage

der neutralen Zone, welche zuerst von Japan aufgestellt und später von Rußland in größerem Umfange von neuem aufgeworfen wurde, sei aus den Verhandlungen verschwunden. Japan bestrebe aber auf der Anerkennung der Souveränität Chinas in der Mandschurei und verlange über diese Angelegenheit eine bestimmte unweidliche Zustimmung Rußlands. Man habe Grund zu der Annahme, die japanische Regierung werde nicht geneigt

sein, mit einer Note Rußlands an die Mächte zufrieden zu sein, in welcher Rußland die verlangte Zustimmung erteilt, sondern sie werde vielleicht zu der Forderung eines bestimmten Abkommens hinneigen, welches ordnungsmäßig von Rußland und Japan zu unterzeichnen sei. Ob Rußland in diese Forderung einwilligen oder ob Japan irgendwie seine Ansicht über die Form dieser Zustimmung modifizieren werde, sei augenblicklich die Frage.

Gänsefedern,
Gänsefedern und alle anderen Sorten Gänsefedern. Reichhaltige Auswahl. Beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern per Pfund für 0,80; 1,00; 1,20. Prima Gänsefedern 1,00; 1,20. Gänsefedern: halbreich 2,00; 2,50. Silberweiße Bettfedern 3,00; 4,00. Bei Bestellung Bettfedern 2,50. Federbetten 3,00; 4,00; 5,00. Jede beliebige Füllhöhe. Lieferung gegen Nachnahme. Zuschnahme auf andere Arten!
Pecher & Co. in **Merford W**
No. 2150 in Weßfalen.
Proben und Preislisten, auch über Bettstätten und fertige Betten, kostenfrei. Anzahl von Preislisten für Probebestellung!

Anstalt
für kurgem. Dampf- u. Bannbäder und Massage von **Otto Keil**, Eibenstock, Neumarkt 3.
Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens! Ausgezeichnete Erfolge bei chron. Krankheiten aller Art! Billige Preise!
Für Damen weibliche Bedienung!

Dank.
Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Tochter sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten Dank
Eibenstock, 20. Jan. 1904.
Ernst Nestmann
und Frau.

Rother & Kuntze
Kronenstrasse 22.
Etablissement für gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
Wirklich unerreicht vorteilhafte, preiswerte und zeitgemässe Zusammenstellungen.
Solide und gediegene Ausführung.

Komplette Wohnungseinrichtung inkl. Dekorationen Mk. 1200.— Salon: Nussbaum mit gediegener, bestickter Salon-Garnitur. Wohnzimmer: Nussbaum geschn. mit Buffet. Schlafzimmer: moderne glatte Form, Satin, Nussbaum imitiert. Küche: hell eiche gemalt.	Komplette Wohnungseinrichtung inkl. Dekorationen Mk. 2000.— Salon: echt Mahagoni, mit eleganter Garnitur in Seidenstoff. Wohn- und Speisezimmer: vämisch, echt eiche: Buffet, Ledertühle, Rutschweytisch, besticktes Tischeis mit Wandarchitektur. Schlafzimmer: echt Satin: Nussbaum furniert. Küche: eiche imitiert. Vorsaal: moderne prakt. Garderobe.	Komplette Wohnungseinrichtung inkl. Dekorationen Mk. 3000.— Salon: dunkel Mahagoni, echt, mit mod. Spiegel-Umbau, eleg. Garnitur in Seide. Wohn- u. Speisezimmer: echt eiche geräuchert: Buffet, Ledertühle, Rutschweytisch, Moquette-Divan mit Wandarchitektur. Schlafzimmer: echt Satin, Nussbaum mit Ulmenfüllungen und Flachornamenten. Küche: modern, ahorn oder bunt. Vorsaal: echt eiche.
---	--	---

Vorstehende Zusammenstellungen sind deshalb äusserst vorteilhaft, weil nur bewährte ansprechende Muster berücksichtigt worden sind und jede dieser Einrichtungen in grösserer Auflage angefertigt wird.
Die Zimmer sind in unseren Ausstellungsräumen **komplett aufgestellt** und laden wir zur durchaus zwanglosen Besichtigung derselben höflichst ein.

An die geehrte Einwohnerschaft von **Eibenstock und Umgegend.**
Vielfach geäußerten Wünschen unserer werten Kundschaft entsprechend, haben wir Unterzeichneten beschlossen, an Stelle der bisherigen Vergünstigungen, bei **Einkäufen** **5% Rabatt in Marken** zu gewähren.
Zu diesem Zwecke haben wir einen **Rabatt-Spar-Verein** gegründet.
Der **Rabatt-Spar-Verein** gewährleistet den Käufern die **Auszahlung** des Rabattes durch vorherige Hinterlegung bei der hiesigen **Spar-Kasse**.
Die Verwendungsart der Marken und alles Nähere ist aus den **Rabatt-Spar-Büchern**, die **unentgeltlich** abgegeben werden, ersichtlich.
Wir bitten, bei Einkäufen die durch Plakate kenntlichen Geschäfte unserer Mitglieber besonders bevorzugen zu wollen und versichern, bei **strengster Reclütät** die **äußersten Preise** zu gewähren.
Die noch nicht beteiligten Geschäftsleute ersuchen wir hiermit, sich unserer Vereinigung anzuschließen.
Anmeldungen sind bei Herrn **Bernhard Löscher** zu bewirken.
Hochachtungsvoll
Der Rabatt-Spar-Verein Eibenstock.
Heinrich Bauer, Hermann Baumann, Johanne verw. Blechschmidt, Emil Eberlein, Raimund Enzmann, C. W. Friedrich, Amalie verw. Glanigini, Emil Glasmann, Mine Gänzel, Emma verw. Gendel, Paul Gerold, Oswald Kieß, Bernhard Löscher, Hermann Lohmann, Marie verw. Müller, Hermann Böhlend, Bernhard Niedel, Emil Schindler, Emil Steinbach, Gustav Emil Tittel, Emil Wagner, Ernst Weichslog, Robert Wendler, Josef Zettel, Emil Zeuner, Albert Blechschmidt.

Ein kleines Wohnhaus
mit Garten und Feld ist durch Unterzeichneten preiswert zu verkaufen.
Ort: **Meichsner.**
Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Horsch, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Ein heller
verwendet stets Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver
Dr. Oetker's
A 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Geschäften.
Wohnung,
4 Zimmer und Küche, möglichst mit Badeeinrichtung sofort zu mieten gesucht. Angebote unter **B. W.** wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.
Bei Bezug von Kohlen, Heu, Stroh, Vieh u. dergl. empfehle meine **Lasten-Wage** zur gest. Benutzung.
Alban Meichsner.
1000r Boll-Seringe,
10 Stk. 35 Pf., 30 Stk. 100 Pf., mit 5% Rabatt, zu haben bei **Bernhard Löscher.**
Geübte Stidmädchen nehmen an **Gebrüder Stolle.**

DANK.
Für die zahlreichen und mannigfachen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns von unseren Verwandten, Freunden und Bekannten beim Tode unseres teuren Entschlafenen **Ernst Heinrich Gläss, Handschuhmacher** zu Teil wurden, besonders für die aufopfernde Liebe seines Herrn Arbeitgebers **August Edlmann**, sagen wir allen unsern innigsten Dank.
Die trauernde Witwe nebst Hinterbliebenen.
Eibenstock, Auerbach, den 21. Januar 1904.

Sandlohnmaschinen
mit Längspannstäben sucht für dauernde Beschäftigung in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Seidenarbeit auf Sammet
Arno Max Seifert, Plauen, Vogtl.

Kaffee-Import. Thee-Import.
Die erste **Zwickauer Kaffeerösterei** neuen Systems im Grossbetrieb
von **C. F. Voigt**
Ludw. Thümmel's Nachf.
Zwickau, Innere Plauensche Strasse Nr. 29
hält ihre unübertroffenen **Kaffeemischungen** bestens empfohlen.
Voigt's Kaffee hat das feinste Aroma. Der Schnellröster, sowie die Kühl- u. Reinigungsanlagen sind mit elektrischem Antrieb versehen und stehen auf der Höhe der Zeit. Durch Bezüge von nur ersten Häusern des Auslandes bin ich in der Lage, meine Kundschaft auf das Preiswürdigste zu bedienen.
Grosse Kaffeelager
befinden sich verzollt im Hause, unverzollt auf Steuerniederlage, Niederlage b. Hrn. **Ernst Voigt, Eibenstock**, innere Auerbacherstr.

Alle Sorten Kohlen
liefert prompt und billigst
E. Rich. Müller, Aue.

MAGGI's Suppen- Würze.
Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen! Nicht überwürzen! Bestens empfohlen von **Herm. Pöhlend, Bergstr.**
Lebende Karpfen hält jederzeit billigst vorrätig **Emil Wagner.**
Ein freundliches Garçon-Logis zu vermieten im Bürgergarten.

Erst Münchener **Kochelbräu** **Bier**
aus der **Kochelbrauerei München,**
Ernst Erich MÜNCHEN.
E. Rich. Müller, Aue.
sowie das gleichfalls rühmlichst bekannte **Liebotchaner Bier** liefert in Gebinden von ca. 25 Liter an

Louis Baumann,
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer, empfiehlt sich zur bevorstehenden Ballsaison werten Gesellschaften und Vereinen im **Arrangieren von Aufführungen, Reigen und Tänzen** aller Art.

Mein Zahn-Atelier
befindet sich jetzt im Hause des Herrn **Fleischermeyers Schürer** am **Postplatz, 1 Treppe.**
Achtungsvoll **P. Rossner, Zahnkünstler.**

PATENTE etc.
Patentanwalt **SACK-LEIPZIG**

Annaberger Exporthaus
erbitte Offerte einer leistungsfähigen Fabrik, welche **Broderien** schon in 9 resp. 18 m Stücken abgibt. Bei möglichst kleinen Coupons annehmbarer Umsatz gesichert. Gefällige Offerten sub **G. S. 33** an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Rechnungs-Formulare empfiehlt **G. Dannebohn.**

